



Boden und Geologie im öffentlichen Fokus – breites Interesse an Jahrestagen zu Boden und Geotopen

Am 5. Dezember wurde der Internationale Tag des Bodens weltweit begangen. Einige Wochen davor fand der bundesweite Tag des Geotops statt. Die Planung und Durchführung der zentralen Veranstaltungen an beiden Jahrestagen lag dieses Jahr für Baden-Württemberg beim Regierungspräsidium Freiburg und war damit auch für das Referat 93 Landesbodenkunde eine besondere Herausforderung.

Am Tag des Bodens soll eine breite Öffentlichkeit auf die Bedeutung des Bodens im Naturhaushalt, seine Funktionen und Schutzwürdigkeit aufmerksam gemacht werden. Auch in diesem Jahr wurde deshalb eine Schule als zentraler Veranstaltungsort gewählt, weil gerade Schulen einen großen Einfluss auf das öffentliche Bewusstsein von heute und morgen haben. Den Schülern im Wein-, Garten- und Landbau der gastgebenden Edith-Stein-Schule in Freiburg, eine Berufsschule, ist das Thema Boden nicht fremd und hat für sie eine unmittelbare Bedeutung im Berufsleben.

Als Rahmenprogramm fand in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Freiburg eine Vortragsreihe mit meist praxisbezogenen bodenkundlichen Themen statt. Die Referenten kamen aus Ämtern, Institutionen und privaten Büros. Bei der Auswahl der Vortragsthemen wurde der stark interdisziplinäre Charakter der bodenkundlichen Arbeitsgebiete deutlich herausgestellt. Eine Ausstellung ungewohnter und eigenwilliger Kunstgegenstände der Künstlerin Betty Beier trug zu einem abgerundeten Bild von Boden bei. Leider waren die vier Vorträge, trotz der Aktualität der Themen, schlecht besucht.

Anders am 5. Dezember, hier erlebten weit über hundert SchülerInnen, LehrerInnen und Gäste die zahlreichen Präsentationen, Ausstellungen, Vorträge und Aktivitäten rund um den Boden. Das Grußwort sprach Prof. Dr. Watzel, Leiter der Abt. 9 Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau in einem bis auf den letzten Platz gefüllten Saal.

Vielfältige Projektarbeiten zum Thema Boden wurden von Gymnasien, Berufs- und Waldorfschulen präsentiert, die sich die Klassen zusammen mit ihren Lehrern in vielen Unterrichtsstunden erarbeitet hatten. Der Bundesverband Boden bot Malen mit Erdfarben an. Die Palette an Farbpigmenten aus natürlichem Bodenmaterial war erstaun-



Abb. 1: Bodenwerkstatt des LGRB im Foyer der Edith-Stein-Schule

lich vielfältig und motivierte viele damit zu malen. Die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) war mit einer Ausstellung zum Bodenschutz vertreten. Im Beitrag der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA) in Freiburg ging es um Bodenverdichtung, die mit einem mobilen Gaschromatographen direkt gemessen werden konnte. Die Aktionsstände gruppierten sich rund um die Bodenwerkstatt des LGRB (Abb. 1). Hier konnten sich SchülerInnen und LehrerInnen mittels einfacher Experimente erste Kenntnisse über Bodenentstehung, Bodenaufbau und -eigenschaften selbst erarbeiten. Besonders die Seminaristen des Freiburger Lehrerseminars freuten sich über die Menge an Anregungen und Infomaterial, die sie für die eigene Unterrichtsgestaltung in den Fächern Geographie sowie Naturwissenschaft und Technik aus der Bodenwerkstatt mitnehmen und nutzen konnten. Das Ziel, Boden über die Schulen einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen, ist an diesem Tag sicher erreicht worden.

Parallel zum zentralen Aktionstag in Freiburg, der sich an eine breite (Schul-) Öffentlichkeit wandte, wurde vom Ref. 93 in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Forstwirtschaft eine Veranstaltung in Rottenburg am Neckar organisiert, die auf ein Fachpublikum abzielte. Unter dem Motto „Mit Böden planen“ wurde das landesweite Bodenkartenwerk im Maßstab 1 : 50 000 (BK50) im Bereich der Oberen Gäue vorgestellt. Den zahlreichen Teilnehmern aus den kommunalen Fachverwaltungen, Planungs-



und geowissenschaftlichen Fachbüros, Bodenschutzbehörden und Hochschulen wurden Informationen zum digitalen Datenangebot, zu Funktionsbewertungen und Anwendungsbeispiele aus Bodenschutz und Planung gegeben. Die Möglichkeiten und Grenzen des landesweiten Bodenkartenwerks wurden aufgezeigt. Das große Interesse von Seiten der Teilnehmer machte auch diese Veranstaltung, an der auch Vertreter der LUBW, des Verbands Region Stuttgart und eines Planungsbüros über die Verwendung der Bodendaten der Abt. 9 LGRB berichteten, zu einem Erfolg.

Nicht um belebten Boden, sondern um erdgeschichtliche Bildungen der unbelebten Natur ging es am 21. September. Bei sonnigem Wetter fand die zentrale Veranstaltung in Baden-Württemberg zum **Tag des Geotops 2008** statt. Als Ort wurde Riegel am Kaiserstuhl ausgewählt. Mittelpunkt des erfolgreichen Aktionstags war das Riegeler Lössprofil in der Nähe der ehemaligen Brauerei, welches mit über 20 m Höhe ein geologisches Klimaarchiv über einen Zeitraum von 700 000 Jahren erschließt. Zur besseren Veranschaulichung wurden an der schwer zugänglichen Steilwand und in einer waghalsigen Aktion acht Tafeln mit dem Alter und der Klimaperiode der sichtbaren Lössschichten aufgehängt (Abb. 2).



Abb. 2: Riegeler Lösswand mit Hinweistafeln zum Alter der Schichten



Abb. 3: Besucherinnen und Besucher am Tag des Geotops an der Riegeler Lösswand (von rechts: Regierungspräsident J. Würtenberger, Leiter der Abteilung 9 Prof. Dr. R. Watzel, Referatsleiter 93 Dr. W. Fleck und Gäste)

Viele interessierte Bürger folgten der Einladung nach Riegel. Das Grußwort sprach Regierungspräsident Würtenberger, der zusammen mit Prof. Dr. Watzel, dem Leiter des Landesamts, nach der Besichtigung der Lösswand und den praktischen Übungen zu den Beziehungen zwischen Wein und Boden, noch den steilen Weg zur Michaelskapelle hinaufging, um dort etwas über die Landschaft und deren Gesteine zu erfahren. In den Eröffnungsreden wurde auf die noch viel zu wenig beachtete Rolle der Geotope bei der Vermittlung geologischer Zusammenhänge, insbesondere auch bei Kindern und Jugendlichen hingewiesen (Abb. 3). Landesweit kamen zu den insgesamt 52 angebotenen Veranstaltungen über 2 500 Besucher. Unter den Aktiven im ganzen Land waren allein 10 Kollegen aus der Abt. 9 LGRB. Die landesweite Gesamtkoordination des Aktionstages und die Ausrichtung der Veranstaltung in Riegel lag beim Referat 93 Landesbodenkunde.

Obwohl noch viel Öffentlichkeitsarbeit zu leisten ist und die Bedeutung der dargebotenen Geothemen noch stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt werden muss, konnte ein wachsendes Interesse beobachtet werden. Die jährlichen Veranstaltungen haben schon jetzt dazu beigetragen, dass viele Bürgerinnen und Bürger das LGRB im Regierungspräsidium mit diesen Themen in Verbindung bringen.

Ansprechpartner:
Werner Krause und Thomas Huth
Referat 93

Tel.: 0761/208-3150 bzw. 208-3152

E-Mail: werner.krause@rpf.bwl.de bzw. thomas.huth@rpf.bwl.de

Stand der Informationen: 15.12.2008

